

Landtagswahlen Sachsen: 1. September 2019

In Deutschland sortieren sich 21% selbst im bisexuellen Spektrum ein (unter jungen Menschen sogar 39%):

<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>.

Bisexuelle sind also eine **ernstzunehmende Wähler_innenschaft**.

Bitte antworten Sie daher bis zum 23.8.2019.

Wenn nicht überall eine Antwort möglich ist, nehmen wir auch nur einen Teil an.

Vielen Dank für Ihre Mühe und viel Erfolg bei der Wahl!

Bisexuelle Wahlprüfsteine

Frage 1:

Mangelnde **Sichtbarkeit** ist für bisexuelle Menschen ein zentrales Thema

(http://www.queer.de/detail.php?article_id=20138).

Wie wollen Sie das Bewusstsein für bisexuelle Menschen in unserer Gesellschaft stärken?

Wir wollen als Freie Demokraten Sachsen für eine Respektgesellschaft Sachsen eintreten, in der man sich gegenseitig wertschätzt und respektvoll behandelt. Dies gilt in allen Belangen natürlich auch von Seiten des Staates gegenüber seinen Bürgern. Das Bewusstsein für bisexuelle Menschen wollen wir nicht stärken, indem wir es hervorheben, sondern in dem es eine Selbstverständlichkeit wird, nach seinen Vorstellungen zu leben und sich zu entfalten. Ein Outing muss etwas Selbstverständliches sein und Bisexualität darf in unserer Gesellschaft nicht mehr als außergewöhnlich wahrgenommen werden.

Frage 2:

Bisexuelle outen sich deutlich später oder gar nicht als andere (http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719_Umfrageergebnisse_Out_im_Office.html), dabei trägt ein **Coming-out** deutlich zur Zufriedenheit bei (<https://bisexual.org/study-shows-benefits-of-coming-out-bi/>).

In Deutschland gibt es kaum geoutete bisexuelle Politiker_innen, im Bundestag niemanden. Dagegen sieht es in den USA, aber auch anderen europäischen Staaten ganz anders aus (https://en.wikipedia.org/wiki/Kyrsten_Sinema, https://en.wikipedia.org/wiki/Kate_Brown, https://en.wikipedia.org/wiki/Krista_van_Velzen, https://en.wikipedia.org/wiki/Tommy_Ahlers).

Wie wollen Sie Coming-outs unterstützen – von Vorbildern (Politiker_innen, Lehrer_innen)?

Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem man sich unterstützt und keine vermeintlichen Nachteile durch ein Coming-Out befürchten muss.

Frage 3:

Auch **Teenager**, die sich als bisexuell identifizieren, sind deutlich seltener geoutet, dafür haben sie noch stärker als homosexuelle Gleichaltrige mit Mobbing, Selbstmordgedanken und Drogenmissbrauch zu kämpfen (<http://www.hrc.org/youth-report/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>).

Dabei ist die Gruppe von jungen Menschen, die sich nicht als 100% heterosexuell oder 100% homosexuell einstuft, keine Minderheit (39%, <http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>).

Wie wollen Sie Coming-outs von bisexuellen Jugendlichen unterstützen und sich gegen Diskriminierung sexueller Jugendlicher einsetzen?

Wie hoch werden die Mittel sein, die dazu zur Verfügung stehen werden?

Für uns Freie Demokraten sind Homo- und Transphobie für genauso wenig akzeptabel wie Rassismus und Antisemitismus. Sie sind der Boden, auf dem Gewalt und Diskriminierung gedeihen. Wir stehen für Vielfalt und Wertschätzung in der Gesellschaft. Insbesondere mit konkreten Maßnahmen für Bildung, Förderung von Selbsthilfe und Diversity Management, aber auch durch Sensibilisierung staatlicher Entscheidungsträger sollen Toleranz und Akzeptanz gestärkt werden, um gerade Jugendliche zu unterstützen. Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Identität werden wir konsequent eindämmen. Über ausreichend GTA-Mittel sollten auch entsprechende Arbeitsgemeinschaften/GTAs an jeder Schule bei entsprechender Eigeninitiative der Schüler (z.B. im Rahmen auch von Streitschlichtergruppen) möglich sein. Einen konkreten Betrag kann man dabei jedoch noch nicht benennen.

Frage 4:

Laut einer Umfrage wünschen sich 86% der deutschen Bisexuellen mehr **Aufklärung** über Bisexualität **in der Schule** (vgl. http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage_6_bi-bewegung.pdf).

Arbeitsblätter und Hilfestellungen gibt es auf <http://www.bine.net/schule>.

In der Schulpraxis wird Bisexualität bislang komplett verschwiegen.

In Sachsen gibt es seit 2017 einen „Landesaktionsplan zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen“ (<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/29799>).

Die hierin zu findende Definition von „bisexuell“ ist nicht anerkannt: Bisexuell nennt man Menschen, die sich sexuell und/oder romantisch zu mehr als einem Geschlecht hingezogen fühlen (vgl. <https://robynochs.com/bisexual/>).

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Schüler_innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?

Die konkrete Aufklärung über Bisexualität sollte im Rahmen des Lehrplans in jeder Schule erfolgen. Dabei sollten alle Arten sexueller Identität gleichermaßen genannt und wertschätzend behandelt werden.

Frage 5:

Es gibt in Deutschland Gruppierungen wie „**Besorgte Eltern**“, die sich gegen Sexualaufklärung aussprechen (<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/besorgte-eltern-und-ihr-seltsamer-protest-gegen-sexualkundeunterricht-a-1017578.html>). Leider finden sie und andere LSBTI*-feindliche Akteur_innen auch bei Politiker_innen Gehör (http://www.queer.de/detail.php?article_id=24787).

Dabei gefährdet eine Abschaffung oder starke Einschränkung von Kindern stärkender Sexualaufklärung nicht nur LSBTI*-Jugendliche, sondern alle Jugendliche und öffnet Tür und Tore für sexuellen Missbrauch. Denn Jugendliche, die unwissend und nicht selbstbewusst sind, können sich gar nicht gegen sexuellen Missbrauch wehren und wissen auch nicht, dass sie sich an Vertrauenspersonen wenden können, die ihnen im Fall der Fälle helfen können.

Wie schützen Sie unsere Kinder und Jugendlichen vor rückwärtsgewandten Kräften wie den „Besorgten Eltern“?

Hier setzen wir auf den Schulunterricht, aber auch auf eine Sensibilisierung der Eltern z.B. im Rahmen von Elternabenden sowie auf ein gesellschaftliches Klima, bei dem unabhängig vom Alter klar Kante gegenüber rückwärtsgewandten und diskriminierenden Ansichten bezogen wird.

Frage 6:

In Schleswig-Holstein gab es im Rahmen von „Echte Vielfalt“ ein **Initiative zu bisexueller Sichtbarkeit**:

http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/2017_neu/1709

[22 VIII Bisexuelle.html](#), <http://haki-sh.de/de/nachrichten-lesen/echte-bisexuelle-vielfalt-im-norden.html>.

Welche vergleichbare Aktion können Sie sich für Ihr Bundesland vorstellen? Wie soll es umgesetzt werden?

Konkrete Aktionen haben wir bisher nicht geplant. Die besten Projekte sind jedoch diejenigen, die eigenverantwortlich in der Kommune oder an der Schule initiiert und durchgeführt werden.

Frage 7:

Die **Forschung** hinkt beim Thema Bisexualität hinterher.

- https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheitenphaenomen_aid_492784.html

Inwieweit fördern Sie die Forschung zum Thema Bisexualität an den Universitäten? Welche Mittel stellen Sie dazu zur Verfügung?

Und inwiefern sorgen Sie für die Verbreitung und Berücksichtigung der Ergebnisse in Ihrer politischen Arbeit?

Die konkreten Forschungsziele werden von unseren Hochschulen festgelegt. Wissenschaftliche Ergebnisse werden wir natürlich für unsere Arbeit berücksichtigen.

Frage 8:

Auch in der Politik äußern sich **Politiker_innen LSBTI*-feindlich**

- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/guenther-oettinger-chinesen-homo-ehe>,
- <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-afd-und-ihre-provokationen-judenhass-homophobie-islamkritik/13690892.html>

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass menschenrechtsfeindliche Äußerungen auch für Politiker_innen deutlichere Konsequenzen haben?

Diskriminierende Aussagen von Politikern werden wir natürlich deutlich und laut entgegentreten.

Frage 9:

Gewalt ist immer zu verachten, aber **Hasskriminalität** ist eine besonders zu verachtende Straftat.

- <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/hasskriminalitaet-gegen-lesben-schwule-und-transgender-300-faelle-im-jahr-2017-a-1193096.html>

Wie wollen Sie bisexuelle Mitmenschen besser vor Hassgewalt schützen?

Durch ein respektvolleres Miteinander und Courage in der Zivilbevölkerung wollen wir unsere Mitmenschen besser vor Hassgewalt schützen. Auch Hemmungen der Betroffenen, entsprechende Taten zur Anzeige zu bringen, müssen sinken.

Frage 10:

Beim **Blutspenden** werden bisexuelle Männer genauso wie homosexuelle Männer nach wie vor diskriminiert. Dabei ist die sexuelle Orientierung als Kriterium nicht nachvollziehbar. Monogame und zuverlässig Safer Sex Praktizierende stellen kein höheres Risiko dar. Andere Länder sind hier schon weiter.

- https://www.queer.de/detail.php?article_id=31824

Wie ist Ihre Haltung zur Verbesserung der Blutspenderegulungen für Männer, die mit Männern Sex haben?

Wir wollen das Blutspenden für Männer, die mit Männern Sex haben, erleichtern, ohne dabei jedoch das Risiko für Blutempfänger zu erhöhen.

Frage 11:

Das **Transsexuellengesetz** betrifft natürlich auch manche Bisexuellen. Doch der Reformvorschlag trifft bei Betroffenen ähnlich wie bei der viel zu späten rechtlichen Umsetzung des dritten Geschlechts auf viel Kritik. Außerdem wurden Trans*-Menschen und Fachverbände nur im Nachhinein unter einer absurden Frist von 48 Stunden zum Reagieren eingebunden (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/neues-transsexuellengesetz-das-geschlecht-bleibt-fremdbestimmt/24335498.html>).

Was tun Sie dafür, damit Rechte von Trans*-Menschen berücksichtigt werden?

Was tun Sie dafür, dass Menschenrechte nicht Spielbälle der Politik bleiben, sondern selbstverständlich und möglichst weitgehend ausgelegt werden, statt begrenzt?

Wir wollen das Transsexuellengesetz so erneuern, dass die Personenstands- und Namensänderung ohne diskriminierende Hürden erfolgen kann. Bei der Verteidigung der Menschenrechte setzen wir auf das Bundesverfassungsgericht, sofern die Politik Menschenrechte einschränken möchte und wir dies in den Parlamenten nicht verhindern konnten.

Zum Schluss noch zwei Fragen, die nicht direkt zum Thema Bisexualität passen:

Frage 12:

Selbst der derzeitige Ministerpräsident Kretschmer bestätigt, dass **Rechtsextremismus** das größte Problem Sachsens sei (<https://www.mdr.de/sachsen/kretschmer-sachsen-rechtsextremismus-demokratie-100.html>). Es bleibt aber die Frage, warum bislang nichts Wirksames unternommen wird.

Was tun Sie dafür, dass die Stimmung in Sachsen wieder positiver wird?

Was tun Sie dafür, dass rechtsextreme Aufmärsche verboten werden?

Was tun Sie dafür, dass rechtsextreme Einflussnahmen eingeschränkt werden?

Wir setzen uns in Sachsen in allen Belangen für eine Kultur des Respekts ein. Dies umfasst auch das Miteinander im politischen Diskurs. Diskriminierende und rassistische Äußerungen dürfen dabei nicht geduldet werden. Am Ende ist das beste Mittel, insbesondere im Kampf gegen die AfD, Probleme, welche diese anspricht, zu lösen.

Für uns ist die Versammlungsfreiheit nicht verhandelbar und gilt grundsätzlich für jeden. Aufmärsche, sofern sie von der Versammlungsfreiheit geschützt sind, müssen daher ausreichend geschützt werden, damit von diesen auch keine Gewalt nach außen dringt. Den Kampf gegen Rechtsextremismus als gesamtgesellschaftliche Aufgabe nehmen wir dabei allerdings besonders motiviert an.

Frage 13:

Der **Klimawandel** ist wissenschaftlicher Konsens (<https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-es-gibt-noch-keinen-wissenschaftlichen-konsens-zum-klimawandel>). Und dennoch gibt es Parteien die dies ignorieren oder gar bestreiten. Aber auch die anderen Parteien ergreifen keine ausreichenden Schritte. Und die Bewegung „Fridays for future“ wird von den vielen Politiker_innen belächelt, die Jugend nicht ernstgenommen.

Warum wird der Rat von Klimaforschenden nicht ernstgenommen?

Was tun Sie dafür, dass die Erderwärmung wirklich auf 1,5 Grad begrenzt wird.

Als Freie Demokraten bekennen wir uns klar zum 1,5%-Ziel und haben eigene Lösungsvorschläge aufgestellt. Auf verschiedenen Ebenen, insbesondere durch unseren Bundesvorsitzenden, haben wir uns bereits häufig mit FFF

Bisexuelle Wahlprüfsteine (vom Bisexuellen Journal - BiJou)

ausgetauscht. Die größte Wertschätzung, die wir den engagierten Jugendlichen entgegenbringen können, ist eine kritische Debatte auf Augenhöhe über konkrete Ansätze, unser Klima zu schützen.

Frage 14:

Was möchten Sie noch ergänzen?

Wir freuen uns auf konkrete Fragen und Anregungen.
Kontaktieren Sie uns gern dafür! 😊